

BGB AT

Wörlen / Metzler-Müller / Balleis

16. Auflage 2023

ISBN 978-3-8006-6833-5

Vahlen

BGB AT

mit Einführung in das Recht

Begründet von

Dr. iur. Rainer Wörten †

seinerzeit Professor an der Hochschule Schmalkalden

unter Mitarbeit sowie von der 11. bis zur 15. Auflage fortgeführt von

Dr. iur. Karin Metzler-Müller

Professorin a.D. an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung

überarbeitet von

Dr. iur. Kristina Balleis

Professorin an der Technischen Hochschule Aschaffenburg

und

Dr. iur. Axel Kokemoor

Professor an der Hochschule Fulda

16., überarbeitete und verbesserte Auflage 2023

Verlag Franz Vahlen

Zitervorschlag: Wörlen/Metzler-Müller/Balleis BGB AT Rn.


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.vahlen.de

ISBN Print 978 3 8006 6833 5
ISBN E-Book 978 3 8006 6834 2

© 2023 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

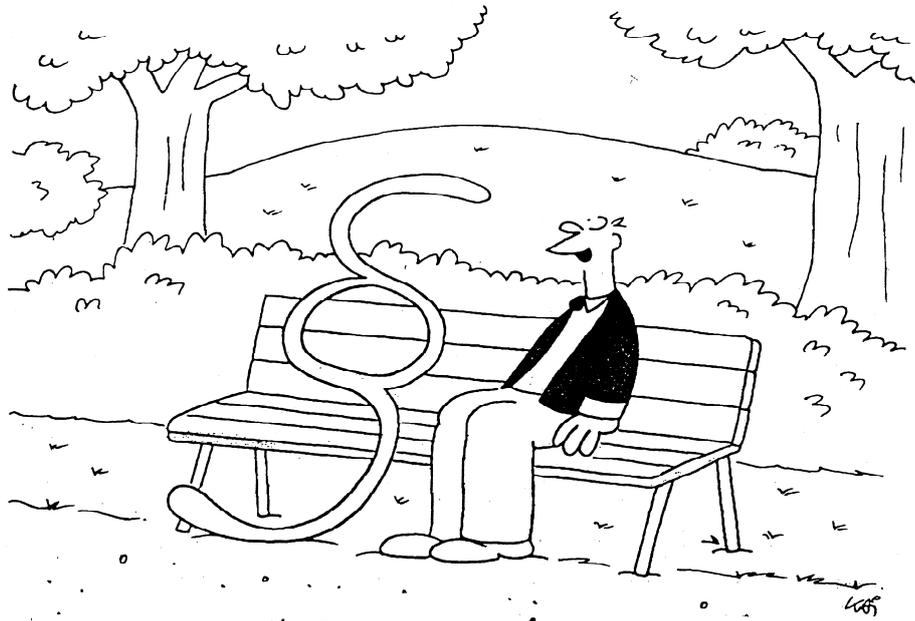
Satz: R. John + W. John GbR, Köln
Umschlaggestaltung: Martina Busch Grafikdesign, Homburg Saar

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

*Studium Juris longe praestantissimum est**


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

* Übersetzung und Quelle auf der nächsten Seite – besonders zu beherzigen von künftigen [Wirtschafts-] Juristinnen und Juristen!



„Nett, Sie kennenzulernen.“

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

* Das Rechtsstudium steht weitaus an erster Stelle. [von Goethe, Positiones Juris, These 41, Straßburg 1771 (B 2 S. 57, Übersetzung S. 318) zit. nach Pausch/Pausch, Goethe-Zitate für Juristen, Köln 1994.]

Karikatur: Mit freundlicher Genehmigung des Urhebers Kai Felmy.

Vorwort zur 16. Auflage

Das vorliegende Lernbuch soll Studierenden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften an Universitäten, (Fach-)Hochschulen und Berufsakademien den Einstieg ins BGB erleichtern. Es ist aber auch bestens für eine auf das Wesentliche komprimierte Wiederholung vor Prüfungen geeignet. Übungsfälle, Prüfungsschemata sowie Lern- und Prüfungshinweise helfen bei der Vorbereitung.

Das von *Rainer Wörten* begründete didaktische Konzept des „Lernens im Dialog“ – das in seinen zahlreichen Lernbüchern umgesetzt worden ist – möchte Spaß am Lernen erzeugen und damit den Leserinnen und Lesern einen leichten Einstieg in ein Rechtsgebiet verschaffen. Die Zielsetzung dieses Werks wurde von Rainer Wörten in seinem nachfolgend abgedruckten „Vorwort zur ersten Auflage“ umfassend erläutert. Es vermittelt den Studierenden, wie sie mit diesem Lehrbuch besonders effektiv arbeiten – deshalb sollten Sie es unbedingt lesen.

In der Neuauflage wurden gesetzliche Neuerungen, soweit für den Allgemeinen Teil des BGB relevant, berücksichtigt. Dazu gehören vor allem die umfassende Reform des Schuldrechts zum 1.1.2022 durch das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie über bestimmte vertragsrechtliche Aspekte der Bereitstellung digitaler Inhalte und digitaler Dienstleistungen vom 25.6.2021 (BGBl. 2021 I 2123) und das Gesetz zur Regelung des Verkaufs von Sachen mit digitalen Elementen und anderer Aspekte des Kaufvertrags vom 25.6.2021 (BGBl. 2021 I 2133), das Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG) vom 5.7.2021 (BGBl. 2021 I 3338), das Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts (MoPeG) vom 10.8.2021 (BGBl. 2021 I 3436) und das Gesetz für faire Verbraucherverträge vom 10.8.2021 (BGBl. 2021 I 3433). Weitere Übersichten und zusätzliche Lern- und Prüfungshinweise sowie Beispiele wurden eingefügt. Rechtsprechung und Literatur befinden sich auf dem aktuellen Stand.

Nicht nur inhaltlich ist die 16. Auflage mit Veränderungen verbunden: Unsere liebe Kollegin Karin Metzler-Müller, die viele, viele Jahre an diesem Werk mitarbeitete und es nach dem Tod Rainer Wörten im Jahr 2009 von der 11. bis zur 15. Auflage als Alleinautorin fortführte, ist in Pension. Sie hat uns die Zukunft dieses Buches anvertraut, was uns eine Ehre wie auch Ansporn ist, es in der bewährten Konzeption weiterzuführen und in den Details fortzuentwickeln.

Für Hinweise und Verbesserungsvorschläge sowie „Fehlermeldungen“ sind wir stets dankbar. Sie erreichen uns am besten per E-Mail (kristina.balleis@th-ab.de; axel.kokemoor@sk.hs-fulda.de) oder an der Technischen Hochschule Aschaffenburg, Würzburger Str. 45, 63743 Aschaffenburg, Fax: 06021/4206 701 bzw. an der Hochschule Fulda, Leipziger Str. 123, 36037 Fulda, Fax: 0661/9 640 452.

Aschaffenburg und Fulda, im November 2022

Kristina Balleis
Axel Kokemoor

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage – zugleich eine Arbeitsanleitung –

Meine Bücher zum BGB, Handelsrecht und Arbeitsrecht basieren auf meinen Arbeitsgemeinschaften für Studienanfänger an den Universitäten Würzburg und Freiburg sowie auf meinen Vorlesungen zum „Wirtschaftsrecht“ im ehemaligen „Fachbereich Versicherungswesen“ an der Hochschule Köln.

„Einführungen“, „Grundrisse“ und dergleichen haben gemeinsam, dass sie niemals vollständig sein können. So ist es nicht Ziel dieses Buches, die Vielzahl der auf dem Markt befindlichen, zum Teil vorzüglichen und viel umfassenderen Einführungswerke nur um eine andersartige Stoffauswahl zu ergänzen. (Auf einige dieser Werke wird bisweilen unter der Überschrift „Literatur zur Vertiefung“ ebenso verwiesen wie auf speziellere Lehrbücher.)

Der Zweck dieses Buchs ist vornehmlich ein „didaktisch-pädagogischer“:

Den Studierenden soll der Stoff nicht in einem vortragsähnlichen Monolog nahe gebracht werden, sondern in Form eines „Lehrgesprächs“. Ihnen soll anhand von zur Thematik hinführenden Fragen oft Gelegenheit gegeben werden, sich **zunächst eigene Gedanken zu machen**, bevor sie die Antworten lesen, die den Stoff lehrbuchartig darbieten.

Bei dieser Darstellung des Stoffs wird weitgehend die „Fall-Methode“ angewandt: „Das Recht“ wird in der Praxis des täglichen Lebens von Rechtsfällen (Rechtsstreitigkeiten) beherrscht. Ein Fall endet regelmäßig mit einer Frage, und zu dieser Frage sollten die Studierenden bei der Durcharbeitung dieses Buches wiederum – auch ohne besondere Aufforderung – zunächst eigene Überlegungen anstellen, bevor sie weiterlesen.

Erfolgreiches Lernen bedeutet schließlich nicht nur **Lesen** und **Nachdenken**, sondern immer und immer wieder: **Wiederholen!** Um den Studierenden Gelegenheit zu geben zu überprüfen, was von dem zuvor im Lehrgespräch Erarbeiteten (bzw. hier Gelesenen) im Gedächtnis haften geblieben ist, werden am Ende von Teilabschnitten Stoffgliederungsübersichten, Merksätze und Prüfungsschemata dargeboten. Sollte man bei der Lektüre dieser Übersichten feststellen, dass man der Zusammenfassung nicht ohne Schwierigkeiten folgen kann, sollte man tunlichst zurückblättern, um den Stoff nachzuarbeiten! Gegebenenfalls mache man sich Notizen, um einem „Problem“ anhand von vertiefender Literatur nachzugehen.

(...)

Schließlich soll dieses Buch bei der Stoffvermittlung auch schon ein wenig an die zivilrechtliche, gutachtliche Denkweise heranführen, deren Beherrschung für die Anfertigung von Prüfungsklausuren geboten ist. Bisweilen wird der Stoff, den ein Fall vermitteln soll, daher in gutachtenähnlicher Form „klausurmäßig“ aufbereitet.

Nach intensiver Durcharbeitung sollten die Studierenden schon gut in der Lage sein, die Fälle zum ‚Allgemeinen Teil des BGB‘ in meiner (in demselben Verlag erschiene-

Vorwort zur ersten Auflage

nen) „Anleitung zur Lösung von Zivilrechtsfällen“ selbstständig zu lösen bzw. nach dem im dortigen Vorwort unterbreiteten Arbeitsvorschlag nachzuarbeiten.

Es ist kein Zufall, dass in diesem Vorwort so häufig vom „**Arbeiten**“ (**Durcharbeiten**, **Nacharbeiten** – auch **Vorarbeiten** kann nicht schaden!) die Rede ist. Es soll ja zugleich eine **Arbeitsanleitung** sein!

„Ohne Arbeit kein Erfolg!“ oder „Ohne Fleiß kein Preis!“ sind keine Allgemeinplätze, sondern reine Wahrheit, „nichts als die Wahrheit!“ Das Arbeiten (Synonym: Studieren!) kann dieses Buch, wie auch andere, nicht ersetzen. Es kann und soll die Arbeit aber etwas erleichtern und auflockern!

Bevor Sie mit der Lektüre beginnen, noch ein letzter Ratschlag, der, obwohl eigentlich selbstverständlich, nicht oft genug wiederholt werden kann: **Lesen Sie jede zitierte Vorschrift (= §!) sorgfältig durch**; wenn Sie diesen Band durcharbeiten, ist die ständige Benutzung (Lektüre) eines Texts des BGB unerlässlich. Ausreichend und empfehlenswert ist die Anschaffung der jeweils neuesten Auflage der Gesetzessammlung „BGB – Bürgerliches Gesetzbuch“, der Reihe „Beck-Texte im dtv“, Nr. 5001 mit einer Einführung von *Köhler* oder die „NWB-Textausgabe: Wichtige Gesetze des Wirtschaftsprivatrechts“ mit einer Einführung von *Güllemann*. Beide Einführungen sind zum Einstieg sehr lesenswert. Den Hinweis „**Lesen!**“ werden Sie im Text dieses Buches immer wieder finden. Wenn ich die Wichtigkeit der Gesetzeslektüre in meiner „Anleitung zur Lösung von Zivilrechtsfällen“² noch mit dem Satz „Die halbe Juristenwahrheit steht im Gesetz“ unterstrichen habe, so möchte/muss ich dem noch hinzufügen: „**Die Hälfte aller Fehler in juristischen Anfängerklausuren könnte vermieden werden, wenn die Bearbeiter die zitierten Vorschriften (genauer) lesen würden.**“

Köln, im Mai 1990

Rainer Wörten

² Vgl. Literaturverzeichnis.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 16. Auflage	VII
Aus dem Vorwort zur ersten Auflage – zugleich eine Arbeitsanleitung –	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Verzeichnis der Übersichten	XVII
Verzeichnis der Prüfungsschemata	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXVII
1. Teil. Allgemeine Rechtslehre – Einführung in das Recht	1
1. Kapitel. Begriff, Inhalt, Erscheinungsformen und Durchsetzung des Rechts ..	1
I. Sprache der Juristen	1
II. Recht und Gesetz	1
Exkurs: Das Gesetzgebungsverfahren in Deutschland	3
III. Privatrecht und öffentliches Recht	8
IV. Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsprivatrecht	12
V. Internationales Recht	12
1. Internationales Privatrecht (IPR)	13
2. Rechtsordnung der Europäischen Union (Unionsrecht)	15
VI. Materielles und formelles Recht	17
VII. Durchsetzung des Rechts	17
2. Kapitel. Entstehung des Bürgerlichen Gesetzbuchs	21
3. Kapitel. Wichtige Grundbegriffe des Bürgerlichen Rechts –	
Terminologie des BGB	25
I. Bedeutung und Inhalt bürgerlich-rechtlicher Regelungen	25
II. Personen und Rechte	26
1. Rechtsfähigkeit; Rechtssubjekte	26
2. Formen der privatrechtlichen Handlungsfähigkeit	30
3. Altersabhängige Rechte und Pflichten der natürlichen Personen	35
4. Kapitel. Aufbau und Systematik des BGB	37
Exkurs: Arbeitsmittel und Arbeitsmethoden zum Erlernen des „Rechts“	41
1. Gesetze	41
2. Fachliteratur	42
a) Kommentare	42
b) Lehrbücher und Grundrisse	43
c) Fallsammlungen	43
d) Monographien	43
	XI

3. Entscheidungssammlungen	44
4. Fachzeitschriften, Ausbildungszeitschriften	44
5. Repetitorien	44
6. Elektronische Publikationen	45
2. Teil. Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuchs	47
1. Abschnitt. Personen (Rechtssubjekte) und Gegenstände (Rechtsobjekte) ...	47
1. Kapitel Personen (Rechtssubjekte)	47
I. Natürliche Personen	47
1. Rechtsfähigkeit und Volljährigkeit	47
2. Namensrecht und Persönlichkeitsrecht	47
3. Verbraucher und Unternehmer	48
a) Verbraucher	48
b) Unternehmer	49
II. Juristische Personen	50
1. Entstehung	50
2. Handlungsfähigkeit	52
3. Haftung	53
4. Arten (Einteilung) der juristischen Personen	57
2. Kapitel. Gegenstände des Rechts (Rechtsobjekte)	58
I. Sachen und Rechte	58
II. Sachen und Sachgesamtheiten	58
III. Einteilung der Sachen	59
1. Bewegliche und unbewegliche Sachen	59
2. Vertretbare und nicht vertretbare Sachen	60
3. Verbrauchbare und nicht verbrauchbare Sachen	61
4. Teilbare und nicht teilbare Sachen	61
IV. Teile von Sachen (Bestandteile)	61
1. Wesentliche Bestandteile	62
2. Wesentliche Bestandteile eines Grundstücks oder eines Gebäudes	63
3. Scheinbestandteile	64
V. Zubehör, Früchte, Nutzungen, Lasten	66
1. Zubehör	66
2. Früchte, Nutzungen, Lasten	66
2. Abschnitt. Rechtsgeschäfte und Willenserklärungen	69
1. Kapitel. Voraussetzungen und Wirkungen von Willenserklärungen	69
I. Geschäftsfähigkeit	69
1. Einteilung (Arten) der Geschäftsfähigkeit	70
2. Geschäftsunfähigkeit	70
3. Beschränkte Geschäftsfähigkeit	71
Exkurs: Unwirksamkeit und Nichtigkeit	74
4. Partielle Geschäftsfähigkeit	75
5. Betreuung	75
II. Inhalt und Bedeutung von Willenserklärungen	78

1. Bestandteile einer Willenserklärung (allgemeine Wirksamkeitsvoraussetzungen)	79
Exkurs: Methodik der Fallbearbeitung I (Gutachten und Urteil)	79
a) Wille	83
b) Erklärung	84
2. Besondere Wirksamkeitsvoraussetzungen für Willenserklärungen	90
a) Abgrenzung von Willenserklärungen zu ähnlichen Erklärungen	90
b) Inhaltliche Bedeutung von Willenserklärungen (Auslegung)	95
Exkurs: Auslegung und Analogie; teleologische und geltungserhaltende Reduktion	98
c) Empfangsbedürftige und nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen	105
d) Abgabe und Zugang von empfangsbedürftigen Willenserklärungen	105
Exkurs: Methodik der Fallbearbeitung II (Allgemeine Vorüberlegungen zum Gutachten)	116
3. Elektronische Willenserklärungen	128
2. Kapitel. Anfechtung von Willenserklärungen und Rechtsgeschäften	130
I. Grundgedanken	130
II. Voraussetzungen der wirksamen Anfechtung	131
1. Anfechtungsgründe	131
a) Inhaltsirrtum	131
b) Erklärungsirrtum	132
c) Eigenschaftsirrtum	133
Exkurs: Methodik der Fallbearbeitung III (Wiederholung – Fallbeispiel Anfechtungsrecht)	135
d) Irrtum wegen falscher Übermittlung	138
e) Irrtum durch arglistige Täuschung	138
f) Willenserklärung aufgrund widerrechtlicher Drohung	139
2. Anfechtungserklärung	141
3. Anfechtungsfrist	142
III. Wirkungen der Anfechtung	142
1. Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts	142
2. Schadensersatzpflicht des Anfechtenden	143
3. Herausgabe bereits ausgetauschter Leistungen	145
IV. Falllösungen zum Anfechtungsrecht	146
3. Kapitel. Trennungs- und Abstraktionsprinzip	157
4. Kapitel. Form und Nichtigkeit von Rechtsgeschäften	167
I. Grundsatz	167
II. Zweck der Formbedürftigkeit	167
1. Beweisfunktion	167
2. Beratungsfunktion	168
3. Warn- und Schutzfunktion	168

III. Arten der Form	168
1. Gesetzliche Schriftform	168
2. Elektronische Form	169
3. Textform	171
4. Vereinbarte Form	172
5. Notarielle Beurkundung	173
6. Öffentliche Beglaubigung	173
7. Abgabe von Willenserklärungen bei gleichzeitiger Anwesenheit der Parteien vor zuständiger Stelle	174
IV. Beispiele für gesetzliche Formvorschriften	174
1. Schuldrecht	175
2. Sachenrecht	175
3. Familienrecht	175
4. Erbrecht	175
5. Handelsrecht	176
6. Gesellschaftsrecht	176
V. Rechtsfolgen der Nichteinhaltung der Form	176
1. Grundsatz: Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts	176
2. Ausnahmen	176
a) Heilung des Formmangels durch Erfüllung	176
b) Teilnichtigkeit	176
c) Umdeutung	177
VI. Nichtige Rechtsgeschäfte ohne Formverstoß	181
1. Verstoß gegen gesetzliche Verbote	181
a) Verbotsgesetze	181
b) Rechtsfolgen des Verstoßes	181
c) Umgehungsgeschäfte	182
2. Verstoß gegen die guten Sitten	182
a) Sittenwidrigkeit	182
b) Wucher	183
3. Nichtigkeit aufgrund von Willensmängeln	185
a) Geheimer Vorbehalt	185
b) Scheingeschäft	185
c) Scherzerklärung	188
Exkurs: Zwingendes und nachgiebiges Recht	190
5. Kapitel. Vertrag	192
I. Vertragsschluss	192
II. Vertragsschluss im E-Commerce	194
1. Zustandekommen des Vertrags	194
2. Abgabe und Zugang von elektronischen Willenserklärungen	196
3. Besonderheiten beim Vertragsschluss mit Verbrauchern im elektronischen Geschäftsverkehr	198
III. Einbeziehung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB); Widerrufsrecht	199
1. Einbeziehung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB)	199
2. Widerrufsrecht	201
IV. Einigungsmangel (Dissens)	202

1. Offener Dissens	202
2. Versteckter Dissens	202
3. Abgrenzung: Dissens, Inhaltsirrtum und falsa demonstratio ..	203
6. Kapitel. Recht der Stellvertretung	210
I. Zulässigkeit der Stellvertretung	210
II. Arten der Stellvertretung	211
1. Gesetzliche Vertretung	211
2. Organschaftliche Vertretung	211
3. Rechtsgeschäftliche Vertretung (Stellvertretung)	212
III. Voraussetzungen und Wirkungen der wirksamen Stellvertretung	212
1. Merkmale der Vertretung	212
2. Vertreter und Bote	214
3. Offenkundigkeitsprinzip	215
4. Inhalt der Vertretungsmacht	218
a) Vertretungsmacht durch Vollmachtserteilung	218
b) Vertretungsmacht kraft guten Glaubens bzw. kraft Rechtsscheins	219
c) Duldungsvollmacht und Anscheinsvollmacht	220
d) Vollmacht durch konkludentes Handeln	222
e) Erlöschen der Vollmacht	222
IV. Vertretung ohne Vertretungsmacht	226
1. Genehmigung des Vertragsschlusses durch den Vertretenen ..	226
2. Haftung des Vertreters ohne Vertretungsmacht	227
a) Bewusstes Handeln ohne Vertretungsmacht	227
b) Unbewusstes Handeln ohne Vertretungsmacht	228
c) Handeln ohne Vertretungsmacht bei Kenntnis des Vertragspartners	229
V. Insihgeschäft	230
VI. Eigenhaftung des Vertreters mit Vertretungsmacht als Dritter	
iSv § 311 III	235
1. Besondere Vertrauensinanspruchnahme durch Dritte	235
2. Besonderes wirtschaftliches Eigeninteresse von Dritten	239
7. Kapitel. Bedingung; Befristung; Fristen, Termine; Auflage; Verjährung	243
I. Bedingung	243
1. Aufschiebende Bedingung	244
2. Auflösende Bedingung	245
II. Befristung (Zeitbestimmung)	245
III. Fristen und Termine	245
IV. Auflage	248
V. Verjährung/Ausschluss- und Verjährungsfristen/Einwendungen und Einreden	249
1. Ausschlussfristen/Einwendungen	249
2. Verjährungsfristen/Einreden	249
Sachverzeichnis	255

Verzeichnis der Übersichten

(Die Zahlen rechts beziehen sich auf die Seiten.)

1:	Weg der Gesetzgebung	5
2:	Was ist Recht?	8
3:	Einordnung des Bürgerlichen Rechts in unser Rechtssystem	11
4:	Gerichtsaufbau in Deutschland	20
5:	Entstehungsgeschichte des BGB	24
6:	Allgemeine Begriffe aus dem Bürgerlichen Recht (Teil 1)	29
7:	Allgemeine Begriffe aus dem Bürgerlichen Recht (Teil 2)	34
8:	Altersabhängige Rechte und Pflichten	35
9:	Aufbau des Bürgerlichen Gesetzbuchs	40
10:	Rechtssubjekte	55
11:	Einteilung der juristischen Personen	56
12:	Rechtsobjekte (Gegenstände)	60
13:	Sachen	67
14:	Geschäftsfähigkeit	77
15:	Methodik der juristischen Fallbearbeitung – I. Gutachten und Urteil –	82
16:	Willenserklärung	
	(Teil 1) I. Bestandteile der Willenserklärung	86
	(Teil 2) II. Kundgabe der Willenserklärung	89
	(Teil 3) III. Abgrenzung von anderen Erklärungen	94
	(Teil 4) IV. Auslegung von Willenserklärungen	97
17:	Exkurs: Methoden der Rechtswissenschaft	
	I. Auslegung von Gesetzen	103
	II. Analogie	104
	III. Teleologische und geltungserhaltende Reduktion	104
18:	Recht der Willenserklärungen (Abgabe und Zugang von Willenserklärungen)	114
19:	Methodik der juristischen Fallbearbeitung – II. Allgemeine Vorüberlegungen zur Ausarbeitung einer Klausur (Gutachten) –	125
20:	Anfechtungsrecht	152
21:	Besitz und Eigentum	164
22:	Trennungs- und Abstraktionsprinzip	165
23:	Form von Rechtsgeschäften	178
24:	Nichtige Rechtsgeschäfte ohne Formverstoß	184
24a:	Nichtige Rechtsgeschäfte aufgrund von Willensmängeln	189
25:	Vertragsschluss	199
26:	Abgrenzung: Dissens, Irrtum und „falsa demonstratio“	208
27:	Recht der Stellvertretung	224
28:	Rechtsfolgen der Vertretung/Haftung im Stellvertretungsrecht	232
29:	Bedingung, Befristung, Fristen, Auflage, Verjährung, Einreden, Einwendungen	252

Verzeichnis der Prüfungsschemata

§§ 104 ff.	Prüfungsfolge der Wirksamkeit einer Willenserklärung bei Mangel der Geschäftsfähigkeit	76
	Prüfungsfolge eines Anspruchs aus Vertrag	127
§ 122	Schadensersatzpflicht des Anfechtenden	144
§§ 119 ff., 142 f.	Prüfungsfolge bei der Anfechtung	151
§ 164	Prüfungsfolge bei der Stellvertretung	223
§ 179	Haftung des Vertreters ohne Vertretungsmacht	230
§ 280 I iVm §§ 241 II, 311 II und III	Eigenhaftung des Vertreters mit Vertretungsmacht ...	241


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG